



Leitbild troll

Lehrplan Kindergarten-troll

Lehrplan des Kantons Zürich

Lehrplan Kindergarten-troll

1. **Selbstkompetenz**
2. **Sozialkompetenz**
3. **Sachkompetenz**

1. Selbstkompetenz

Selbstkompetenz ist die Fähigkeit, für sich selbst Verantwortung zu übernehmen und entsprechend zu handeln

a. **Kinder differenzieren elementare Fähigkeiten der Bewegung, der Wahrnehmung und des Ausdrucks.**

Kinder begreifen ihre Um- und Mitwelt besser durch vielfältige Sinneserfahrungen. Wahrnehmungs- und Ausdrucksfähigkeit entwickeln sich in wechselseitiger Abhängigkeit in einer anregenden Umwelt. Wahrgenommenes wird mit unterschiedlichen Ausdrucksformen weiterverarbeitet: Kinder drücken sich durch Bewegungen aus; sie finden gestalterische Ausdrucksformen; sie suchen für ihre Erfahrungen und Erlebnisse immer treffendere Formulierungen. Im Spiel und im Experimentieren mit vielfältigen Bewegungsmöglichkeiten erfahren die Kinder ihren Körper und bauen ein differenziertes Körperschema auf. Sie verbalisieren ihre Erfahrungen und erweitern dabei die Begrifflichkeit zur Bezeichnung ihres Körpers und zur Orientierung in Raum und Zeit.

b. **Kinder lernen Entscheidungen zu treffen und Verantwortung zu übernehmen.**

Die Kinder finden Möglichkeiten, sich als eigenständige Persönlichkeiten zu erfahren. Dazu gehört, dass sie mit zunehmender Selbstständigkeit Entscheidungen treffen lernen, deren Folgen sie abschätzen können. Sie lernen eigene Urteile zu bilden und zu formulieren. Durch die Beschäftigung mit den Angeboten erfahren die Kinder eigene Stärken und Schwächen. Sie erleben Erfolge und Misserfolge und lernen Formen des Umgangs mit diesen Erfahrungen.

b.a. **Bewegungsmöglichkeiten weiterentwickeln**

Mit vielfältigen Bewegungsmöglichkeiten im Wald spielen und experimentieren, Geschicklichkeit, Koordination, Reaktionsschnelligkeit und ein Gefühl für den Einsatz der körperlichen Kraft weiterentwickeln und verfeinern

Mit möglichst vielfältigen, natürlichen Materialien, Geräten und Werkzeugen grob-, fein- und graphomotorische Fertigkeiten aufbauen

Die sprechmotorischen Fähigkeiten weiterentwickeln und verfeinern

- Gehen, laufen, hüpfen, ziehen, tragen, stossen, hangeln, klettern, kriechen, rollen, rutschen und balancieren, Bewegen und turnen im Wald, im Schnee, im Wasser, auf Stämmen und Bäumen. Auf Bäumen, Ästen und Baumstämmen verschiedenen Bewegungsformen erproben
- Mit Werkzeugen, Geräten, Instrumenten und Materialien feinmotorische Erfahrungen sammeln.
- Durch Malen, Modellieren, Reissen, Nähen, Schnüren, Falten mit Naturmaterialien usw. die Hände als feinmotorische Werkzeuge erleben. Durch Zeichnen, Malen, Drucken, Nachfahren und Schreiben mit Naturmaterialien die graphomotorischen Fähigkeiten der Hände verfeinern.
- Durch den täglichen Aufenthalt im Wald die Bewegungen koordinieren, gleichzeitig verschiedene Körperteile gezielt bewegen. Durch Tätigkeiten wie tragen, schleppen, heben, hämmern, kämpfen die Kraft erfahren und richtig einsetzen lernen.
- Geschicklichkeit, Reaktionsschnelligkeit, Gleichgewicht üben durch balancieren, gehen auf unebenem Gelände, in Hügeln, Gräben, Tunneln und natürlichen Klettergelegenheiten.
- Lippen, Zunge und Atem spielerisch einsetzen und beim Rennen erleben.

b.b. Wahrnehmungsfähigkeit differenzieren

Im Wald- Kindergarten werden den Kindern durch ein vielfältiges und grossartiges Angebot an Material, Spiel- und Lernmöglichkeiten Impulse gegeben, ihre Wahrnehmungsfähigkeit zu üben und zu differenzieren.

Die Kinder...

- machen Erfahrungen mit allen Elementen, Wasserstelle, Feuerstelle, Beeren-, Pflanzen, Bäumen, Kräutern- und Blumen
- machen täglich vielfältige Sinneserfahrungen und können alle Sinne in möglichst vielfältiger Art und in verschiedenen Bereichen einsetzen, sie dadurch schulen und verfeinern
- können den eigenen Körper differenzierter wahrnehmen
- können die eigene Gefühle und Stimmungen wahrnehmen
- können Wahrnehmung als Mittel zur Begriffsbildung erkennen und nutzen, Wahrnehmungen verbalisieren und vergleichen
- können durch Ausprobieren verschiedener Essen, Gewürzen und Pflanzen, Geschmack, Geruch und Konsistenz unterscheiden
- lernen Bilder, Objekte, Naturmaterialien und Naturerscheinungen genau betrachten, vergleichen und beschreiben, Details wie Formen, Farben usw. erkennen und benennen. Mit Lupe, Mikroskop, Drachenaugen, Kaleidoskop, Feldstecher, Spiegel und Taschenlampe die Umwelt betrachten, über entstehende Phänomene staunen und im Wald direkt erleben
- können Geräusche, Klänge, Töne und Rhythmen erzeugen, ihnen zuhören, sie beschreiben und vergleichen, sie unterscheiden nach Lautstärke, Tempo, Tonhöhe, Klangfarbe, Geräusche und Klänge in der Natur orten, sich von der Klangquelle führen lassen
- erfahren täglich unterschiedliche Formen, Grössen, Flächenbeschaffenheiten, Temperaturen, Konsistenzen, geometrische Formen, Buchstaben und Zahlen, tasten, beobachten, benennen und vergleichen
- können Berührungen am Körper wahrnehmen, benennen, angenehme und unangenehme Berührungen unterscheiden
- können Gefühle wie Freude, Lust, Ekel, Trauer wahrnehmen, gute und schlechte Gefühle unterscheiden, über Gefühle sprechen
- regen durch Balanciermöglichkeiten und den unebenen Waldboden täglich den Gleichgewichtssinn an
- lernen oben–unten, hinten–vorne, innen–ausen, neben, links–rechts, durch Erkunden und Bewegen auf verschiedenen Naturböden erfahren

b.c. Ausdrucksfähigkeit weiterentwickeln

Im Waldkindergarten werde die Kinder dazu angeregt, ihre Bedürfnisse, Gefühle, Erfahrungen und Gedanken auszudrücken und zu differenzieren.

Die Kinder können...

- den Körper als Ausdrucksmittel differenziert einsetzen
- die sprachliche Ausdrucksfähigkeit weiterentwickeln
- Musik etc. als Mittel des Ausdruckes erleben und gestalten
- nonverbale Ausdrucksformen erweitern und in andere Rollen schlüpfen
- eigene Bedürfnisse wahrnehmen lernen und entsprechende Entscheidungen treffen
- sich selbst als Individuum mit eigenen Meinungen wahrnehmen
- bei einem Entscheid bleiben und dessen Konsequenzen erleben und tragen
- gemeinsame und individuelle Entscheidungen im Kindergartenalltag treffen
- Regeln des Zusammenlebens beim Treffen von Entscheidungen berücksichtigen
- über Stärken und Schwächen, über Gefühle, Ängste und Hoffnungen sprechen

b.d. Selbstständiges Handeln und Selbstvertrauen weiterentwickeln

Die Kinder werden dazu angeregt, ihre Bedürfnisse, Gefühle, Erfahrungen und Gedanken auszudrücken und zu differenzieren. Kinder lernen, ihre Bedürfnisse und Wünsche in Einklang mit ihrer Umwelt zu bringen und bewusster mit Lust und Unlust umzugehen; und sie lernen, mit Enttäuschungen besser umzugehen.

Im Wald werden die Kinder darin unterstützt,...

- zumutbare Belastungen anzunehmen und damit umzugehen
- sich an Erfolgserlebnissen zu freuen
- Spannungen durch Bewegung und Sprache abzubauen
- durch lustvolles Experimentieren mit Waldmaterialien Ausdrucksformen zu erfahren und Vorstellungen umzusetzen.
- Fehler als Teil des Lernens zu verstehen lernen, Enttäuschungen in Arbeits- oder Spielverläufen überwinden zu lernen, zu ertragen und zu verarbeiten
- die unmittelbare Bedürfnisbefriedigung aufschieben zu lernen

- Erfolge bei entwicklungsgemässen Tätigkeiten zu erleben
- Gelungenes zu anerkennen, Lob auszusprechen und anzunehmen
- grössere Aufgaben in kleinen Schritten anzugehen, kleine Teilerfolge anzustreben, neue Versuche zu starten und nicht aufzugeben
- in Bilderbüchern, Geschichten und darstellendem Spiel Formen des Umgangs mit Erfolg und Misserfolg kennen zu lernen und über positive Erlebnisse zu sprechen
- nach Misserfolgen Trost zu finden, Ursachen zu suchen, neue Lösungswege zu finden
- eigene und fremde Bedürfnisse wahrzunehmen und die Wichtigkeit der einzelnen Bedürfnisse einzuschätzen lernen
- bei Sport und Spiel verlieren zu lernen
- Sich am eigenen Können zu freuen
- eigene Ideen, Meinungen und Gedanken zu entwickeln und einzubringen können
- Ämtli und Aufträge auszuführen
- situativ auf aktuelle Entdeckungen und Themen einzugehen
- Ich-Bewusstsein als Mädchen und Knaben zu erfahren und zu stärken und sich mit weiblichem und männlichem personal zu identifizieren.

b.e. Entscheidungsfähigkeit weiterentwickeln

Im Waldkindergarten werden die Kinder in der Differenzierung ihrer Entscheidungsfähigkeit gefördert. Sie erleben einen grösstmöglichen Freiraum für individuelle Entscheidungen, gleichzeitig aber auch klare Regeln und Grenzen. Sie lernen fremde Entscheidungen zu akzeptieren und die durch die Natur gesetzten Grenzen zu akzeptieren.

Im Kindergarten können Kinder...

- Spielpartner und Spielort frei wählen
- lernen, ihre Bedürfnisse und Wünsche in Einklang mit ihrer Umwelt und Mitwelt zu bringen und bewusster mit Lust und Unlust umzugehen.
- als Individuum die eigene Meinung wahrnehmen und ausdrücken
- einen Entscheid fällen und dessen Konsequenzen erleben
- sich an Erfolgserlebnissen freuen
- die unmittelbare Bedürfnisbefriedigung aufschieben lernen
- grössere Aufgaben in kleinen Schritten angehen, kleine Teilerfolge anstreben, neue Versuche starten und nicht aufgeben

b.f. Mit Erfolg und Misserfolg umgehen

Im Waldkindergarten werden die Kinder darin unterstützt, zumutbare Belastungen anzunehmen und damit umzugehen. Durch Zuwendung und Anerkennung kann das Kind den Umgang mit Misserfolgen lernen.

Das Kind kann...

- Erfolge bei altersgemässen Tätigkeiten erleben
- grössere Aufgaben in kleinen Schritten angehen
- die Grenzen der Natur anerkennen
- über Freude, Misserfolg und Frust sprechen
- nach Misserfolgen Trost finden, Ursachen suchen, neue Lösungswege finden
- Enttäuschungen ertragen und verarbeiten
- eigene und fremde Bedürfnisse wahrnehmen und die Wichtigkeit der einzelnen Bedürfnisse einschätzen lernen
- bei Sport und Spiel verlieren lernen und Begründungen von Regeln und Grenzen kennen
- in Bilderbüchern, Geschichten und darstellendem Spiel, Formen des Umgangs mit Erfolg und Misserfolg kennen lernen

b.g. Ausdauer und Konzentrationsfähigkeit erweitern

Im Waldkindergarten werden die Kinder in ihren Fähigkeiten unterstützt, bei einer Tätigkeit zu verweilen, sie lernen ihre Aufmerksamkeit zu lenken und Aufgaben über längere Zeit zu verfolgen. Sich konzentrieren bedeutet, einer Handlung über eine bestimmte Zeitdauer die ganze Aufmerksamkeit zu widmen. Dabei finden wir zu intensiver Auseinandersetzung mit einer Handlung, einer Person oder einer Sache.

Die Kinder können...

- sich über eine längere Zeitdauer in eine Aktivität vertiefen
- eine Arbeit oder ein Spiel über mehrere Zeitsequenzen weiterführen und die Aktivität mit Aufmerksamkeit beenden
- Momente der Stille bewusst wahrnehmen und ertragen
- Ablenkungen wahrnehmen und auf Störungen reagieren lernen

- Verweildauer gemeinsam regeln
- bei Störungen darüber sprechen und Lösungen suchen.
- die Verweildauer an einem Spielort gemeinsam regeln
- Geschichten, Erlebnisse, Spielverläufe nacherzählen
- geschützte Spielnischen suchen
- über Störungen sprechen und Lösungen suchen
- regelmässige Zeitstrukturen erleben
- Erlebnisse aus dem Wald, Geschichten und Bilderbücher nacherzählen
- Verse und Lieder auswendig aufsagen und singen

2. Sozialkompetenz

Sozialkompetenz ist die Fähigkeit, in Gemeinschaft und Gesellschaft zu leben, Verantwortung zu übernehmen und entsprechend zu handeln.

a. **Kinder entwickeln elementare Fähigkeiten und Fertigkeiten im Umgang mit andern weiter**

Kinder haben eine Vorstellung ihrer eigenen Identität und ein zunehmendes Interesse an Kindern mit den gleichen Interessen. Sie bauen neue Beziehungen auf und erwerben zunehmend soziale Kompetenzen. Sie lernen Gefühlszustände der andern Kinder zu erkennen und darauf zu reagieren.

b. **Kinder sammeln soziale Erfahrungen in einer grossen, altersgemischten Gruppe**

im Waldkindergarten erfahren die Kinder das Zusammenleben in grossen Gruppen mit ihren Regeln und Gesetzmässigkeiten. Sie lernen bei Konflikten konstruktive Formen der Lösung. Sie erfahren die Gemeinsamkeiten als Grundlage für ein gemeinsames Spiel, und lernen diskriminierende Handlungen abzulehnen.

b.a. **Einfühlungsvermögen und Rücksichtnahme weiterentwickeln**

Im Kindergarten werden die Kinder durch unterschiedliche Sozialformen darin unterstützt, Kontakte und Beziehungen zu knüpfen. Dabei erleben sie neben Momenten des Angenommen-Seins auch solche der Ablehnung, und sammeln Erfahrungen im Umgang mit ihren sozialen Rollen.

Die Kinder können...

- an Freud und Leid der andern Anteil nehmen, einander trösten, Trostlieder, Rituale und Verse kennen
- andere Meinungen anhören und respektieren lernen
- sich immer besser in die Lage des Gegenübers versetzen
- körperliche und psychische Grenzen respektieren lernen
- ein Zusammengehörigkeitsgefühl entwickeln und geniessen
- Schutz und Hilfe in der Gemeinschaft erfahren und selber anbieten
- Aufgaben im Kindergartenalltag gemeinsam planen und ausführen
- Spiele des gegenseitigen Kennen Lernens, Namen-, Stimmentkennungs- und Merkspiele einüben
- in Tanz, Bewegungsspielen und Rhythmik Individuum und Teil eines Ganzen sein
- in kooperativen Spielen und in Ritualen die Gemeinschaft erfahren

b.b. **Beziehungen eingehen, Gemeinschaft erleben, Verantwortung übernehmen**

Die Kinder sind auf Kontakte zu andern Menschen angewiesen und können in der Gemeinschaft Geborgenheit und ein Gefühl der Zugehörigkeit erleben. Sie sammeln Erfahrung im Umgang mit ihren Rollen und erleben Momente des Angenommenseins und der Ablehnung.

Die Kinder können...

- sich als Teil einer Gruppe erleben, gemeinsame Entscheidungen treffen lernen
- ein Zusammengehörigkeitsgefühl entwickeln und geniessen
- Schutz und Hilfe in der Gemeinschaft erfahren und selber anbieten
- notwendige Regeln des Zusammenlebens anerkennen und einhalten
- mit verbalen und nonverbalen Elementen der Kommunikation experimentieren
- eigene Anliegen, Gefühle und Ansichten zum Ausdruck bringen
- sprechenden Personen zuhören und einfache Gesprächsregeln einhalten
- einander Alltagserlebnisse, erfundene Geschichten, Witze erzählen
- Geschichten, Szenen, Verse, Lieder mit verteilten Rollen nachspielen
- in Bewegungs- und Tanzspielen unterschiedliche Rollen erproben

- Freundschaften erfahren
- individuelle Fähigkeiten in der Gruppe gezielt einsetzen, einander helfen, einander Wissen vermitteln
- Spiele vom «nebeneinander» spielen, zum «miteinander» spielen, bis zum «miteinander – gegeneinander» spielen aufbauen

b.c. Kommunikationsfähigkeit differenzieren

Für die Verständigung ist es wichtig, verbal und nonverbal zu kommunizieren. Mit unserer Unterstützung gelingt es den Kindern immer besser, sich deutlich auszudrücken und die andern besser zu verstehen.

Die Kinder lernen...

- mit verbalen und nonverbalen Elementen der Kommunikation zu experimentieren
- eigene Anliegen, Gefühle und Ansichten zum Ausdruck zu bringen, Erlebnisse und Geschichten zu erzählen
- sprechenden Personen zuzuhören
- mit anderssprachigen Menschen zu kommunizieren
- einfache Gesprächsregeln einzuhalten
- gemeinsam einfache Gesprächsregeln zu erarbeiten, Blickkontakt zu suchen, zuzuhören, Ich-Botschaften zu senden
- im Spiel unterschiedliche Rollen mit Gefühlen darzustellen
- Lieder und Verse in andern Sprachen zu kennen

b.d. Mit Konflikten umgehen lernen

Konflikte sind Bestandteile des Zusammenlebens. Das Kind lernt Konflikte konstruktiv zu lösen.

Das Kind lernt...

- eigene Interessen und Meinungen auszudrücken, andere Meinungen und Interessen anzuhören und zu berücksichtigen
- Ansprüche und Bedürfnisse aufzuschieben oder durchzusetzen
- mit Wut und Enttäuschung umzugehen
- Bedrohungen zu erkennen und sich dagegen zu wehren
- bei Bedarf Hilfe zu holen
- nach angemessenen Konfliktlösungen zu suchen und verbal auszudrücken
- Konflikte in Geschichten und Büchern zu verstehen und nachzuspielen
- Lösungen vorzuschlagen
- selbständig Konflikte zu lösen, sich zu entschuldigen und Frieden zu schliessen
- stillen Kindern genügend Raum geben

b.e. Werthaltungen erfahren, Werthaltungen aufbauen

Kinder brauchen klare Werthaltungen. Gleichzeitig erleben sie, dass verschiedene Werthaltungen möglich sind. Kinder lernen...

- Werte für das Zusammenleben im Kindergarten kennen und berücksichtigen
- verschiedenen Werten und Werthaltungen zu begegnen
- eigene Meinungen zu äussern
- Interesse und Verständnis für unterschiedliche Lebensweisen entwickeln
- Gemeinsamkeiten und Unterschiede verschiedener Lebensweisen erfahren und besprechen
- Gemeinsamkeiten und Verschiedenheiten der Geschlechter zu erleben und zu thematisieren
- Menschen unterschiedlichen Alters, aus verschiedenen gesellschaftlichen Stellungen, mit Behinderungen, anderer Hautfarbe, aus verschiedenen Kulturen, mit anderen Religionen zu begegnen
- Ausdrucksformen anderer Kulturen wie Musik, Tanz, Bild usw. zu kennen
- Bilder, Erzählungen und Lieder als Möglichkeiten zur Vermittlung verschiedener Lebenswelten zu kennen
- Sorgfältig mit Menschen, Tieren und Material umzugehen
- in Büchern, Geschichten, Versen und Liedern verständnisvolles Handeln andern gegenüber zu erfahren
- dass, Mädchen und Knaben mit den gleichen Materialien, Werkzeugen spielen
- weibliche und männliche Identifikationsfiguren zu wählen
- das Rollenverständnis von Knaben und Mädchen in Gesprächen zu thematisieren
- In Rollenspielen neue und ungewohnte Rollen einzunehmen, über traditionelle Rollenzuweisungen und die damit verbundenen Erwartungen nachzudenken und zu sprechen
- Fragen zu Körper, Sexualität, Tod und Gewalt kindergerecht zu thematisieren
- Umgang und Gesprächskultur zu entwickeln und andere Meinungen zu akzeptieren

b.f. Verständnis für die Verschiedenartigkeit von Menschen weiterentwickeln

Die Kinder erfahren die Vielfalt des Zusammenlebens. Sie können verschiedenste Kontakte knüpfen und ihre Sichtweise erweitern

Kinder können...

- Lebenssituationen verschiedener Menschen kennen lernen
- Interesse und Verständnis für unterschiedliche Lebensweisen entwickeln
- Gemeinsamkeiten und Unterschiede verschiedener Lebensweisen erfahren und besprechen
- Die Einzigartigkeit der Individuen erfahren
- Offenheit ändern gegenüber erhalten oder gewinnen
- Gemeinsamkeiten und Verschiedenheiten der Geschlechter erleben und thematisieren
- Erkenntnisse anwenden und umsetzen
- Kulturelle Erfahrungen erweitern und verarbeiten
- Naturvorgänge wahrnehmen und thematisieren
- Begriffe aufbauen und differenzieren
- mit Büchern, Geschichten und Rollenspiel andere Lebenssituationen nachempfinden
- mit Liedern, Tanz und Erzählungen andere Kulturen kennen lernen

3. Sachkompetenz

Die Kinder differenzieren elementare Fertigkeiten im Umgang mit der natürlichen und kulturellen Umwelt.

Sie werden in ihrer Lebensfreude unterstützt und erwerben Lernstrategien, die Neugier wird gefördert und das Kind erhält immer wieder neue Möglichkeiten, das Erlernete zu üben und weiter zu entwickeln

a. Mit Materialien experimentieren und gestalten

Kinder können mit den vielfältigen Materialien Erfahrungen für eine emotionale Beziehung und das Begreifen der Umwelt sammeln und an elementaren Vorgängen teilnehmen.

Kinder können...

- Durch Spiele und Experimente Materialeigenschaften erfahren
- Materialien vielseitig bearbeiten und verarbeiten: Erde, Schlamm, Schneckenhäuser, Äste, Holz, Steine
- mit Materialien experimentieren und gestalten: Papier, Farben
- durch Spiele und Experimente Materialeigenschaften erfahren, tasten spüren, anschauen,
- Gerüche wahrnehmen
- Malen, färben, weben, filzen, prangen ritzen, schleifen
- auf dem täglichen Weg in den Wald Materialien sammeln, kennen lernen, benennen, ordnen und vergleichen

b. Werkzeuge, und Geräte kennen lernen und sachgerecht einsetzen

Kinder lernen eine Vielfalt von Werkzeugen und Geräten und einen sachgerechten Umgang kennen. Damit können sie ihre grosse Kreativität ausleben und erweitern

Kinder können...

- mit Werkzeugen, Geräten Wirkungen erzielen, diese wahrnehmen und verbalisieren
- grob-, fein- und graphomotorische Fertigkeiten weiterentwickeln
- Regeln der Handhabung kennen lernen und umsetzen
- natürliche Schaukeln und Klettergeräte ausprobieren
- einfache Musikinstrumente bauen

c. Kulturelle Erfahrungen erweitern und verarbeiten

Die Kinder setzen sich mit sich selbst und der Umwelt auseinander.

Kinder können...

- eigene und fremde Traditionen und Bräuche erleben und mitgestalten
- die nähere Umgebung besser kennen lernen und sich darin orientieren
- sich im Strassenverkehr orientieren und richtig verhalten lernen, Verkehrserziehung
- Berufsleuten bei ihrer Arbeit begegnen
- Zugang zu künstlerischen Ausdrucksformen finden
- Mahlzeiten gemeinsam vorbereiten und essen
- Geldwert kennen lernen
- Sorgfalt mit Material und Abfall lernen
- verschiedene Plätze und ihre Namen kennen
- verschiedene Lebensformen und Arbeit der Eltern kennen
- mit Buchstaben und Zahlen experimentieren

d. Naturvorgänge wahrnehmen und thematisieren

Wir sind ein Teil der Natur und ihren Gesetzen unterworfen. Im Wald können Kinder die Natur erforschen, Zusammenhänge verstehen und verantwortungsvoll damit umzugehen lernen
Kinder können...

- Jahreszeitliche Veränderungen differenzierter wahrnehmen und beschreiben
- Tiere und Pflanzen in ihren Lebensräumen beobachten und Zusammenhänge erkennen
- Die Bedürfnisse von Tieren und Pflanzen wahrnehmen und begreifen lernen
- Verantwortung für einzelne Tiere oder Pflanzen übernehmen
- Wissen über Tiere vertiefen
- Entwicklung von Lebewesen miterleben, beobachten und beschreiben
- Naturmaterialien sammeln, ordnen und benennen
- Wetter erleben und beobachten

e. Begriffe aufbauen und differenzieren

Mit dem Lernen von Begriffen können Kinder Eindrücke erfassen, zuordnen und anwenden. Sie benötigen viel Anregung und Unterstützung, um ihre Sprach- und Denkentwicklung zu erweitern.
Kinder können...

- Lebewesen, Gegenstände, Sachverhalte und Abläufe aus dem eigenen Lebensbereich korrekt benennen und anschaulich beschreiben
- mit Gegenständen handelnd Begriffe begreifen
- Begriffe unterscheiden, zuordnen und richtig anwenden
- Informationen aus Symbolen entnehmen
- Raum- Mengen und Zeitbegriffe ausdrücken durch Bewegung, Musik und Gestalten
- Ordnen nach Oberbegriffen und Gegensätzen
- Symbole und Zeichen kennen.

f. Regeln der Umgangssprache erleben und anwenden

Durch die Sprache können Kinder die Umwelt strukturieren und soziale Kontakte schaffen; dabei müssen sie die elementaren Regeln der Sprache kennen.
Kinder können...

- mit Lauten und Worten experimentieren und spielen
- Laute und Lautverbindungen korrekt artikulieren
- den Rhythmus der Sprache in Versen erleben
- sich beim Verständigen an einfache Regeln halten
- die Sprache von Natur und Tieren erleben
- Sprachspiele kennen lernen
- eigene Verse und Lieder entwickeln
- Geschichten hören, erfinden und nachspielen
- Worte und Geschichten bildnerisch umsetzen

g. Probleme erkennen und Lösungsmöglichkeiten suchen

Die Kinder lernen Probleme zu erkennen und haben Freude an der eigenen Problemlösung.
Kinder können...

- Neugier, Entdeckungsfreude und Fragehaltung weiterentwickeln und differenzieren
- eigene Vorhaben planen, beschreiben und realisieren
- Zusammenhänge zwischen gleichartigen Problemen erkennen lernen
- Entdeckungs- und Lösungswege beschreiben und vergleichen
- mit verschiedenen Materialien bauen
- mit Funktionen und Mechanismen experimentieren
- Befestigungsarten, Seilkonstruktionen ausprobieren
- Mathematische Grundsätze kennen lernen

h. Beziehungen und Gesetzmässigkeiten erkennen und darstellen

Die Kinder werden dazu angeregt, Beziehungen und Gesetzmässigkeiten zu erkennen.
Die Kinder können...

- mathematische Beziehungen erfahren und Gesetzmässigkeiten erkennen
- Darstellungsformen für Gesetzmässigkeiten und Beziehungen finden
- Zeitabschnitte wahrnehmen und ein Zeitgefühl entwickeln

- Physikalische und chemische Gesetzmässigkeiten handelnd wahrnehmen und beschreiben
- Verse sprechen und rhythmisch begleiten
- Muster mit verschiedenen Materialien legen und formen zu einander in Beziehung bringen
- den Tages-Wochen-Jahresablauf bewusst erleben und festhalten
- geometrische Grundformen erkennen
- Raum Wald erfassen, Lage erfassen und beschreiben
- Distanzen körperlich erfahren und vergleichen.

i. Merk- und Wiedergabefähigkeit weiterentwickeln

Die Kinder lernen wichtige Ereignisse zu erfassen und sich daran zu erinnern.

Die Kinder lernen...

- Informationen aufzunehmen und sich einzuprägen
- Erlebnisse, Erfahrungen, Inhalte treffend zu beschreiben
- Gedächtnisinhalte zu festigen
- Merk- und Gedächtnisstrategien zu entwickeln
- Sich im Wald zurechtzufinden, Orte und Material wieder zu finden,
- Ordnung in der Hütte zu erkennen
- Abläufe wie Material auszulegen und Znüni durchzuführen und vor zu bereiten
- Gehörtes und Gelerntes wiederzugeben
- Muster und Bilder nachzulegen, auch aus der Erinnerung
- Spielregeln anzuwenden und weiterzugeben
- Aufträge zu verstehen und zu erledigen

Lehrplan des Kantons Zürich

Wir orientieren uns am neuen Lehrplan für die Kindergartenstufe des Kantons Zürich.